

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 80=100 (1934)

Heft: 7

Artikel: Die Ereignisse anfangs August 1914 im Sundgau und was wir davon
wussten : mit einer Skizze

Autor: Bircher, Eugen

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-12638>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mut ihn sich vorstellte. Aber wahr bleibt trotzdem: Grundlegend, nicht nur für Fertigkeiten, sondern für das Können im Gefecht, das Aushalten der Gefahren und Nöte, das Siegen und das Ertragen von Niederlagen bleibt das scharfe Exerzieren und der Drill. Beides darf nicht nur mechanisch geübt werden. Damit es erzieherisch wirke und für den Ernstfall tauge, musste bei alledem jeder Kopf, jede Aufmerksamkeit stets treu selbst mithelfen, ohne Zutun und Korrektur der Vorgesetzten. Die Vorgesetzten aller Grade selbst gewannen so Zeit, um sich auf ihre Aufgaben vorzubereiten.

So schafft und erhält man Soldaten. Es zu tun, war im Regiment den ganzen Dienst durch das Ziel seiner Kader und ein Ergebnis bei der Mannschaft.

Schluss.

Ausbildungs- und Erziehungssorgen füllten den Dienst aus während der Monate Dezember bis in den März 1915 hinein. Die Bewachung der Landesgrenze kam mit dazu. Aus dem St. Immental war das Regiment wieder in die Gegend von Delsberg herangezogen worden. Seine Grenzwachtposten und Kompagnien hatten vorher am Col des Roches, in La Chaux-de-Fonds und in Chaux-du-Milieu gestanden und jeweilen nicht leichte Märsche dorthin zurückgelegt, durch tiefen Schnee und grosse Kälte, aber auch bei hellem Sonnenschein.

Das eigene, im Vergleich zum grossen umstürzenden Weltgeschehen zwar unscheinbare Erleben hatte uns alle gefesselt. Manchen Mann drückten die Sorgen um die Familie. Andere schauten in die Weite und versuchten dem Schicksal hinter die Falten zu sehen. Wozu? Den Mut und den Willen, dem Lande wieder zu dienen, hatten alle. Und bei der Entlassung des InfanterieRegiments 13 in Bern am 21. März 1915 aus dem ersten aktiven Dienste wählte der Feldprediger für den Gottesdienst den Text: «Bis hierher hat der Herr geholfen.»

Die Ereignisse anfangs August 1914 im Sundgau und was wir davon wussten

mit einer Skizze.

Von Oberst *Eugen Bircher*.

1. Schlacht bei Mülhausen.

Als Anfang August 1914 unsere Armee mobil machte, war naturgemäss der Blick unseres Volkes auf die Nordwestgrenze unseres Landes gerichtet. Mit Recht vermutete man, dass über

kurz oder lang im Sundgau und in der kampfumwobenen historischen Burgunderpforte es wohl bald zu kriegerischen Zusammenstößen kommen mochte. Durch solche war es aber nicht ausgeschlossen, dass gewollt oder ungewollt kriegerische Aktionen auf unser Gebiet hinübergetragen werden konnten. Hatten auch beide kriegführenden Parteien von Anfang an in feierlicher Weise die Achtung unserer Neutralität angesagt, so konnte niemand ermessen — und es wird dies auch niemand in der Zukunft tun können —, was sich im Laufe kriegerischer Ereignisse, die sich an unserer Grenze abspielten, entwickeln könnte. Die Kriegsgeschichte lehrt, dass sich aus scheinbar kleinen unwichtigen Dingen Folgen entwickeln können, die weder abseh- noch beeinflussbar waren. Nichts ist unmöglich!

Der 3. August, ein Montag, war erster Mobilmachungstag. Am 6. Mobilmachungstag, also am 9. August, konnte die Mobilmachungsaufstellung, die eine mehr cordonartige Grenzbewachung darstellte, beendet sein, sie war es auch. Erst jetzt, als im Elsass die kampfbereiten Gegner aufeinanderprallten, konnte der Armeeaufmarsch für den Grenzschutz beginnen. Die Mobilmachung war jedenfalls nicht zu früh angesetzt worden; im Gegenteil, man muss feststellen, dass in bezug auf die Ereignisse im Elsass die Zeit zum Armeeaufmarsch äusserst knapp berechnet war, wenn man bedenkt, dass der französische Vormarsch schon am 7. August beginnen sollte, nachdem von Joffre hiezu am 5. August der Befehl erteilt worden war. Also zwei volle Tage setzten sich die französischen Truppen in Bewegung, bevor unsere Armee aktionsfähig gewesen wäre. Nehmen wir nun an, dass die deutschen Truppen statt zum Teil hinter den Rhein oder hinter die Hard zurückzuweichen, ebenfalls unter dem Schutz ihrer Deckungsdetachemente am 7. August den Vormarsch angetreten hätten, so hätte der Zusammenprall wohl viel näher an unserer Grenze, so um den 8. August in der Gegend von Altkirch oder noch weiter westlich stattgefunden in einem Momente, da unsere Grenze noch schwach besetzt, unsere Armee zum Teil noch in der Mobilisation begriffen war.

Auch hier hätten sich unabsehbare Folgen ergeben. Noch weit schlimmer aber hätte es werden können, wenn einer der Kriegführenden die Absicht gehabt hätte, unsere Neutralität zu stören und den Durchmarsch durch unser Land zu nehmen. Am 4., 5., 6., 7. August wären Detachemente ähnlich wie die gegen Belgien vorgeführten gemischten Brigaden, mitten in unsere Mobilmachung hineingestossen, zu einem systematischen operativen Grenzschutzaufmarsch wäre es gar nicht gekommen, und unser Land wäre zum Kriegsschauplatz geworden. Der Mobilisierungsbefehl wäre in einem solchen Falle zu spät gekommen.

An diese zum Teil schon vergessenen Erfahrungen muss heute mehr denn je erinnert werden, denn im Zeitalter der Motorisierung, der Fliegerwaffe und der fernschiessenden Geschütze sind die Gefahren einer Störung der Mobilisation grösser denn je.

Die Mobilisierung unserer Armee kann mit Rücksicht auf unsere militärpolitische Lage *nicht früh genug* angesetzt werden.

Am 3. August wurde der General gewählt, am 4. August der Generalstabschef ernannt.

Am 6./7. August wurde die Kriegsgliederung der Armee festgelegt.

I. A. K., 2. und 3. Div. (— Geb. Br. 9), Lw. Br. 20, Kav. Div.

Hauptquartier: Delsberg.

Aufgabe: Grenzschutz auf der Front Raemei bis an die Waadtländergrenze.

II. A. K., 6. Div., Gotthardbesatzung, Komb. Lw. Br. 23 und 24.

Hauptquartier: Zürich.

Aufgabe: Grenzschutz Nordfront-Aaremündung.

Fortifikation: Hauenstein. Komb. Lw. Br. 22.

Hauptquartier: Olten.

Fortifikation: Murten. Komb. Lw. Br. 26.

Hauptquartier: Ins.

Dem Armeekommando unterstellt:

1. Div. + Kav. Br. 1.

Grenzschutz: Von der Waadtländergrenze bis Matterhorn.

4. Div. von der Aaremündung bis zum Raemel.

Noch während die Truppen sich entsprechend dem Armeebefehl vom 7. August in ihre Aufstellungsräume begaben, diese zum Teil noch nicht erreicht hatten, zwangen die im Elsass eingetretenen Ereignisse, sofort eine Konzentration der Armee vorzunehmen.

Erst im Verlaufe des 7. August konnte man den spärlich eingehenden Meldungen entnehmen, dass die deutschen Truppen das Elsass räumten, während starke französische Kräfte auf breiter Front von den Vogesen bis an die schweizerische Grenze den Vormarsch angetreten hatten. Erst gegen Abend erhielt man Kunde von dem Gefechte von Altkirch und einzelnen Zusammenstössen im Sundgau.

Die auf Grenzschutz befindlichen Divisionen 2, 3 und 4 wurden in der Nacht vom 7./8. alarmiert und gegen die Grenze zu konzentriert. Die 3. Division im Delsberger Kessel, die 2. an der Lucelle und im Birstale, die 4. bei Basel, während die 1. in ihrem Grenzabschnitte verblieb. Das führte zu einem eindrucksvollen Vormarsch am 8. August, der jedem Teilnehmer in tiefem

Angedenken geblieben ist, denn wie Oberst Cerf in seinem Buche darstellt, man wusste nicht, ob man nicht in den nächsten Stunden mit einem fremden Eindringling zusammenstossen würde. Den Aargauertruppen ist der Uebergang über den Hauenstein in jenen Stunden noch fest in der Erinnerung eingepägt.

So standen am 9. August, als bei Mülhausen die Würfel zu rollen begannen, 3 Inf. Div. in langer Front von 50 km gespannt an unserer Nordwestgrenze.

Die Absicht des A. O. K. 7 des Generals Josias von Heeringen ging dahin, die gegen Mülhausen vorgedrungenen Franzosen von ihrer Verbindung mit Belfort abzuschneiden und in die Schweiz abzudrängen. Dass dieser Plan nicht gelang, liegt einerseits daran, dass Bonneau, der Kommandant des 7. franz. Korps, rechtzeitig die Falle merkte und sein Haupt aus der Schlinge zog, indem er in der Nacht vom 9./10. vom rechten Flügel aus den Rückzug antrat, anderseits an der mangelhaften operativen Lösung des gefassten Planes, indem die 7. Armee das Hauptgewicht ihres Angriffes auf den Ostflügel gegen Mülhausen verlegt hatte, der nie zu einem Abdrängen in die Schweiz führen konnte, statt an dem Westflügel, am Vogesenfusse gegen Dammerkirch-Altkirch die Hauptkräfte über Thann-Sennheim anzusetzen; erst in der Nacht zum 9./10. beabsichtigte man vom 14. A. K. eine Br. an den r. Flügel des 15. A. K. an den Fuss der Vogesen heranzuführen, unterliess es dann, als der Kdt. des 14. A. K. General Huene dagegen Einspruch erhob.

Wäre der Plan des Abdrängen starker französischer Kräfte in die Richtung der Ajoie gelungen, so wäre jedenfalls der Zustand dieser Truppen der 14. Div. nicht ein derartiger gewesen, dass sie ohne weiteres etwa wie im Februar 1871 hätten die Waffen strecken müssen, sondern im Gegenteil, einen Durchbruch durch die Ajoie versucht hätten, insbesondere wenn von Belfort ihnen Truppen zu Hilfe geeilt wären, um den vorgehenden deutschen Westflügel des 15. A. K. flankierend anzugreifen.

Wie weit die in breiter Front stehenden drei schweizerischen Divisionen einen Durchbruch durch die Ajoie hätten verhindern können, mag ebenso dahingestellt bleiben, wie die Frage, welche unabsehbare Folgen ein solches Ereignis für unser Land hätte haben können.

Um an der Jurafront eine bewegliche Reserve zu haben, wurden die 1. und 6. Division herangezogen und mit Befehl vom 11. August 600 M. eine mobile Armeereserve aus der 5. und 6. Div. als 2. A. K. im Raume Biel-Solothurn-Burgdorf-Bern-Düdingen gebildet, zu der noch die 1. Div. dem Armeekommando direkt unterstellt war. Es erreichten am 12. August:

5. Div. (— Geb. Br. 15) Biel-Solothurn;
13. August 6. Div. (— Geb. Br. 18) Bern-Lyss-Aarberg;
die 1. Div. per Fussmarsch am 12. Aug. Neuenegg-Düdingen.

Erst am 9. Aug. 945 A. und dann spät in der Nacht gingen die ersten Meldungen vom Verlaufe der Schlacht bei Mülhausen und dem franz. Rückzuge ein, ein näheres Bild über die Ereignisse konnte man sich nicht machen; auch am 10. Aug. liefen die Nachrichten über die Ereignisse im Oberelsass nur recht spärlich ein und erst gegen den frühen Morgen des 11. Aug. verdichteten sich die Meldungen, und die Anzeichen, dass man mit der Möglichkeit eines Abdrängens stärkerer französischer Kräfte gegen die Schweiz zu rechnen begann.

Bis zu diesem Zeitpunkte war das franz. 7. Korps schon bis gegen Dammerkirch, von der deutschen 7. Armee nur langsam verfolgt, zurückgegangen. Eine Gefahr für die Schweiz bestand nicht mehr.

Während der Ereignisse im Sundgau waren die Nachrichten in der Schweiz recht spärlich und unklar eingegangen. Es dauerte bis zum Abend des 13. August, bis die Kämpfe vom 9./10. August im Sundgau einigermaßen richtig übersehen werden konnten.

Bis zum 5. August wurden schweizerischerseits folgende Feststellungen gemacht:

2. August.

Franzosen: Ende Juli kehrten die französischen Truppen aus den Uebungslagern in ihre Garnisonen zurück.

2. August: Truppen des 13. A. K. sollen in Belfort angekommen sein, was möglich ist, da das 13. A. K. nachher im Rahmen der I. Armee Dubail (?) rechts neben dem 8. Korps kämpfte.

Die Patrouillenzusammenstöße, die bei Petit-Croix*), Chavanatte, Reppe, Suarce Reppe und insbesondere bei Jouchery, Lepuix und Suarce in der Nähe von Delle stattgefunden hatten, waren uns nicht bekannt geworden. Mit dem 3. August war der Kriegszustand erklärt worden und den französischen Deckungstruppen der Vormarsch aus der 10 km-Zone, die vorher gegen die deutsche Grenze gelegt worden war, freigegeben worden.

Das 7. franz. Korps erhält den Auftrag, einen Vormarsch ins Oberelsass Richtung Kolmar vorzubereiten.

Von Detailmeldungen seien erwähnt:

Am 31. VII. J. R. 44 in Montbéliard.

1. VIII. J. R. 172 in Montbéliard.

*) Nur die Depeschenagentur wusste zu melden, dass der Zollposten von Petit-Croix beschossen worden sei.

Chasseurs 15 in Montbéliard.
Fussart. R. 9 in Montbéliard.
J. R. 60, Chasseurs 14 nach Belfort transportiert.

Bei Morvillars-Delle werden festgestellt:

J. R. 35, J. R. 42, 1 Bat. J. R. 44, Art. R. 47, D. R. 18 und 11.
Am 2. VIII. werden in Belfort Truppen aller Waffen festgestellt.
Bei Grandvillars an den Wäldern Geschützeinschnitte.

Lyoner Garnison soll nach Lons le Saulnier transportiert werden. Val d'Ahon soll vom 14. oder 16. ? A. K. belegt worden sein. Patrouillen in der Gegend von Abbévillers.

Von der deutschen Seite wusste man bis zum 2. August aus dem Bereiche des 14. Bad. Armeekorps folgendes:

Am 30. kehrten die R. 112 und 142 in die Garnison nach Mülhausen zurück.

Der Tunnel von Laufenburg war am 31. Juli besetzt worden. Tüllingerhöhe zur Verteidigung eingerichtet.

Reg. 114 macht sich marschbereit, um an den Isteiner Klotz transportiert zu werden. Bahn Waldshut-Immendingen durch R. 114, Rheinbrücke und Kanalbrücke bei Imberg durch R. 113 bewacht. 113er bei Stetten und Weil, ebenso an der Hünigerschleuse. Truppentransporte Singen-Lörrach, wo 800 Mann von J. R. 114 erwartet werden.

3. August.

In Mülhausen wurden sehr wenig Truppen gemeldet, alles auf dem rechten Rheinufer. Bei Morvillars-Jonchery viele französische Truppen, darunter 40—50 Geschütze. Rechésy war von Dragonern, Abbéviller von drei Schwadronen Chasseurs besetzt. Diese letztere Nachricht war unzutreffend, insbesondere auch was die Zahl der Geschütze anbetrifft.

Die 58. Br. Stenger mit den reitenden Jägern 5 und den 22. Drag. bezog den Grenzschutz von Thann bis zur schweizerischen Grenze.

Nach Depeschen aus Berlin sollen am 3. VIII. franz. Vortruppen auf den Strassen gegen Altkirch, Kolmar und Schlettstadt die deutsche Grenze überschritten haben, Gottesthal, Schluchtpass und Markirch besetzt haben.

4. August.

Ein franz. Kav. Reg. und Kp. Inf. marschiert von Jonchéry gegen Rechésy.

Eine Privatmeldung, dass der franz. Vormarsch sich gegen Baden wenden werde, wird mit Vorbehalt weitergegeben.

3.00 A. Die Pferde in Mülhausen werden zum Abtransport nach Müllheim bereitgestellt. Elsässische Grenze sei nur schwach besetzt, dagegen am Isteiner Klotz 20,000 Mann. Die Franzosen lasse man bis Altkirch kommen, um dort dann anzufallen. (Mitteilung eines deutschen Offiziers.)

20. Bayr. Inf. Reg. sei nach dem Elsass transportiert worden. In Windenheim bei Strassburg J. R. 136, 126, 105 nach Rothausaales-St. Dié und Schlucht verladen. Blotzheim, Bartenheim, Nieder- und Oberanspach werden zur Evakuierung der Zivilbevölkerung vorbereitet.

Im Oberelsass wurde der Bailon d'Alsace besetzt, ebenso die Uebergänge von Bussang-Schlucht und Oderen. Aber schon am 3. August (!) meldete diese Besetzung eine Berliner Depesche.

5. August.

Meldungen aus privater Quelle besagen, dass das 14. österreichische Armeekorps Tirol im Elsass kämpfen soll. Die Transporte sollen schon begonnen haben.

Die Schiffsbrücke in Hüningen wurde abgebrochen, Kirche Istein zur Sprengung vorbereitet.

170,000 Franzosen sollen bei Epinal stehen.

15. und 14. A. K. sollen an die Ostgrenze transportiert worden sein, was zutrif. In Abbévillers wurden Heu, Wein und Kühe requiriert. In Belfort sollen am 4. 60 Züge angekommen sein. Bei Morvillars wurde die ganze Nacht geschantzt. In Jonchéry-Delle viel Kavallerie (11., 10. Drag. R., J. R. 44). Morteau ruhig, Valdahon nicht belegt, Forts von Pontarlier nicht besetzt. Gemeldet 7. A. K. zwischen Delle und Belfort. 14. A. K. in den Vogesen, 18. Verdun-Lunéville.

Tatsächliche Verhältnisse.

General Joffre beauftragt Kdo. I. Armee Dubail mit dem Datum des 7. August den Vormarsch im Oberelsass zu beginnen. Die Chasseurbat. des 14. und 15. Korps (Grenzschutz gegen Italien) werden in die Vogesen beordert.

1800 Uhr befiehlt General Dubail dem komb. 7. Korps Bonneau diesen Vormarsch, wobei speziell auf Kräfte in der Gegend von Hüningen hingewiesen wird, gegen die man sich decken solle und die gegen den Rhein oder gegen die Schweiz geworfen werden sollen. Unter keinen Umständen dürfe gegen den Badischen Bahnhof bei Basel irgend etwas unternommen werden.

Das 7. Korps lag mit der 41. Div. in den Tälern des Oberlaufs der Mosel und Mosellette, Vorpostierungen am Col de Bussang und Schlucht, mit der 14. Div. östlich Belfort, Zentrum gegen Roppe.

Die 8. Kav. Div. deckte Belfort, die Forts von Montbéliard und überwachte die Schweizergrenze. Der Nachrichtendienst des franz. 7. Korps ergab 1900 Uhr folgendes Bild: Bei Freiburg-Kenzingen ein bayrisches und ein württembergisches Armeekorps mit der 84. Br. des 14. A. K. Dazu 3 Bttr. 280 mm Mörser, die von Ulm gekommen waren. Die Hünigerbrücke abgefahren. Meldung des Militärattachés von Bern, dass deutsche Offiziere gesagt hätten, sie wollten die Franzosen zu einer Schlacht ins Oberelsass hineinlocken.

1 Bat. Reg. 112 + 1 Bttr. besetzt den Rebenberg nordöstlich Altkirch und richtete ihn zur Verteidigung ein. 14. österreich. A. K. wird im Transport auf den Bodensee hin gemeldet, aber auch nach Augsburg, noch nicht in Mülhausen angekommen.

14., 15. A. K. auf dem Grenzschutz gemeldet. 20. Bayr. J. R. nach Kolmar transportiert. Es handelt sich um Ersatztruppen.

Ausgabe am 7. August, abends.

Schweizerische Meldungen vom 6. August:

Deutsche:

In der Gegend von Altkirch sollen stehen:

J. R. 112, 142 (14. A. K.)

171 (15. A. K.) *bei Illfurt*

Art. R. 66 (15. A. K.)

Art. R. 76 (14. A. K.)

(In der Tat war bei Altkirch nur 1 Bat. 142 und 1 Bttr.) Müllheim gesperrt. In Badenweiler ein Feldlazarett. Der deutsche Landsturm bis zum 45. Jahre aufgeboten. Fliegerkorps von Freiburg nach Lörrach disloziert. Die Scheinwerfer vom Isteiner Klotz spielen die ganze Nacht. Strecke Waldshut Säckingen nur nachts benützt mit gelöschten Lichtern. Mülhausen von Behörden mit Archiven geräumt. J. R. 114 erst in der Nacht 5./6. abtransportiert worden.

Französische:

Oestlich Belfort sollen 200,000 Franzosen stehen. Am 1. Aug. fand eine Verschiebung starker Truppen von Belfort nach Delle statt (Teile des 14. und 15. franz. A. K.). In Belfort sollen 60 Züge angekommen sein.

Annahme: Gruppe Besançon-Belfort 7., 14., 15. A. K.,

Gruppe Epinal 8., 21., 16., 17. A. K.,

Gruppe Nancy 9., 18., 20. A. K.

Tatsächliches:

Die deutsche Aufklärung ergab: Richésy vom Feinde frei, Courtelevant vom Feinde besetzt. Lachapelle (5 km südwestlich Montreux), Bretten (3 km südwestlich Montreux) von 1 Kp. Franz. besetzt, 9. Kp. 112 meldet 6.45 ein Gefecht mit Radfahrern und Dragonern vom R. 26 bei Dammerkirch. Seppois le bas evakuiert. Bei Frais-Petit-Croix-Montreux konnte die Grenze nicht überschritten werden. Auf der Linie Fousse-magne-Amélie-re und westlich Schaffnatt Infanterie, nordwestlich Montreux Infanterie. Ellbach durch feindl. Infanterie besetzt.

Am 6. August verfügt der Kdt. der I. Armee, General Dubail, mit Rücksicht auf die von General Bonneau, 7. Korps, geäußerten Bedenken ein Verschieben des Vormarsches ins Elsass auf den 8. August in den Abschnitt Thann-Altkirch, um die Talausgänge von Massmünster und Thann in die Hand zu nehmen und sich in der Gegend von Thann, Burnhaupt, Ammerzweiler einzurichten, ein Det. in Richtung Altkirch.

Die rückwärtigen Verbindungen sollten sobald als möglich durch die Reservegruppe Vesoul gesichert werden.

Auf Grund von Fliegermeldungen, wonach das Oberelsass nur schwach besetzt sei, verfügte General Joffre, dass der Vormarsch möglichst bald anzutreten sei. Demgemäss befahl General Dubail, dass das 7. Korps am 7. August anzutreten habe.

Vom Feinde wusste man: Vom Münstertal bis zur Schweizergrenze Sicherung durch 1 Inf. (58te) mit 1 Kav. Br. (29te), vom 14. A. K. Müllhausen evakuiert. Eine weitere Br. desselben Korps zwischen Istein und Basel (57te). Die Meldung des Antransportes des 14. österreichischen Korps war nicht bestätigt worden.

Am 6. August 1900 gab der Kdt. des komb. 7. Korps den Befehl aus, die Deckung auf die Linie Schlucht-Rheinkopf-Ballon de Gaebwiler-Sennheim-Altkirch vorzuschieben.

Es wurden angesetzt:

- 41. Div. (— 1 Reg.) auf Thann zur Sicherung der Strassen über Bussang und Oderen. 0400 werden die V. P. überschritten.
- 14. Div. (— 1 Br. + 1 Art. R.) + 114. Res. Br. gegen Sennheim auf die Linie Aspach-Ammerzweiler.
- 27. Br. über Dammerkirch auf Altkirch. 0500 sind die V. P. zu überschreiten.
- 8. Kav. begleitet r. die 27. Br. über Dammerkirch gegen Altkirch, ev. südl. durch den Birkenwald.

Ausgabe 8. August, abends.

Schweizerische Meldungen vom 7. August:

Deutsche:

6./7. Aug. 10 Militärzüge passieren Richtung Waldshut-Säckingen. Oesterreichische Kaiserjäger und schwere Art. haben Säckingen passiert. Das Viadukt von Dammerkirch wurde zerstört. Die deutsche Grenzschutzbrig. 58 + Art. R. 76 vom 14. A. K. soll bei Altkirch stehen. Hinter der gestauten Ill scheint man halten zu wollen. Rodersdorf steht unter Wasser (die Meldung der Stauung war unzutreffend).

J. R. 171 + Art. R. 66 nördl. entsprechend für 15. A. K.

7. Aug. 6.30 A. Allgemeiner deutscher Rückzug. Deutscher Grenzschutz teilt mit, dass es uns wohl bekannt sein werde, dass die Deutschen nicht beabsichtigen, das Elsass zu halten. Die deutschen Vortruppen gingen zurück. Altkirch von 3000 Franz. besetzt. In Hagenthal 2 franz. Esc.

Deutscher Posten in Burgfelden erhält Meldung, dass die Franzosen ca. 10 km von Münster aus im Elsass eingedrungen seien.

St. Ludwig von der Zivilbevölkerung z. T. geräumt, deutsche Flüchtlinge an der Schweizergrenze. Bauer meldet

bei Neuweiler Brieftaube mit Meldung abgeschossen, dass die Grenze der Schweiz nur schwach besetzt sei. Tüllingerberg von 1 Kp. besetzt.

Abends: Seit 430 A. Gefechtslärm bei Volkensberg hörbar. Seit 600 A. Zurückgehen deutscher Truppen, z. T. per Wagen, z. T. per Bahn. Art. Abt. geht gegen Hüningen zurück. Patrouillen der R. 169, 170 gehen nahe der Grenze zurück. (Meldung kann nicht stimmen, da J. Br. 84 nicht in dieser Gegend war.) Postierungen J. R. 113 auf r. Rheinufer. J. R. 114 wahrscheinlich bei Istein.

7. Aug. A. Die deutschen Vortruppen ziehen sich überall über den Rhein zurück. Beim Rückzuge handelte es sich deutscherseits um folgende Truppen:

29. J. D. des 14. A. K., J. Br. 84, J. R. 169, J. R. 170, J. Br. 58 + Art. R. 76 mehr bei Altkirch-Mülhausen J. Br. 57, J. R. 113 auf dem r. Rheinufer. J. R. 114 von Konstanz nach Istein transportiert.

Französische:

7. Aug. abends. In Morvillars ein franz. Divisionsgeneral. In Delle Verwundete von einem Gefecht bei Suarce. In Delle nur wenige Chasseurs mit Zollwächtern. 2 bis 3 französische J. R. bei Basel, zahlreiche deutsche Inf. Patr. in dieser Gegend. Bei Pfetterhausen sollen Patrouillenkämpfe stattgefunden haben. Pfetterhausen, Niederlarg und Moos von den Franzosen besetzt, Altkirch bedroht.

Westlich Volkensberg wird hinter der gestauten Ill ein *Gefecht* erwartet.

Altkirch von zirka 2 R. Franzosen genommen. In Allschwil Kanonendonner von Volkensberg her hörbar. In Delle Verwundete von Suarce. Truppentransporte auf der Linie Dijon-Dôle-Belfort (darunter auch Reservisten).

Die Mobilisation in Frankreich ging glatt vor sich. In Grandvillars nächtigte am 6./7. General Gendron. In der Umgebung Belforts zahlreiche Brände beobachtet.

Tatsächlicher Verlauf des 7. August:

Wesserling von der II./142 1. Esc. 5. Jäger zu Pferd und Pionieren vertheidigt, wird 0915 durch das 5. Chass. Bat. à pied und 1 Bat. R. 133 + 1 Btr. Art. R. 4 genommen, ebenso St. Amarin. Der Tunnel von Thann wird gesprengt. Am Abend erreichte die **41. Div.** Thann-Bischwiller-Moosch-Malmerspach.

Die 28. Br. inkl. R. 42 an der Spitze debouchierte über Maasmünster (1040), über Sulzbach-Seppe, wo III./142 gegen Burnhaupt le Haut geworfen wurde. I/142 ging auf die Höhe östlich Schweighausen zurück. Auf der Linie Pont d'Aspach-Burnhaupt kam infolge eines Gegenstosses J. R. 112 zu einem heftigen Gefechte, an welchem französischerseits die R. 35 und 42

und 1 Abt. Art. R. 47 teilnahmen. Am Abend traten die Deutschen den Rückmarsch hinter den Rhein an.

Die 8. Kav. Div. 0400 bei Courtelevant (also unmittelbar an unserer Grenze) besammelt, marschiert über Sept, um in zwei Kolonnen r. 8. Drag. Br. über Bisel-Heimersdorf-Hirsingen 1. 8. K. Br. über Largitzen-Hirtzbach die Höhen südl. Altkirch zu gewinnen, wobei mehrere Schwadronen westlich des Signals der Höhe von Altkirch am frühen Nachmittag durch feindl. Artilleriefire zersprengt wurden.

Die 27. Br. marschierte 0400 von Fousse-magne ab, um in erster Linie Dammerkirch, in zweiter Altkirch zu nehmen, welches gegen 1000 Uhr genommen wird. 1800 Uhr war Altkirch, 2000 Uhr auch der Rebenberg nordwestlich davon genommen. 1745 hatten das III/112 + 1 Btr. Art. R. 76 den Rückzugsbefehl erhalten.

Die 14. fr. Drag. Br. hatte den Angriff der 27. Inf. Br. über Alten nach Fullern auf die Höhen westlich Caispach begleitet.

Die 58. bad. Br. ging in guter Ordnung in Richtung Neuenburg zurück, wo sie den Rhein in der Nacht überschritt. Sie nahm an, eine franz. Div. (es waren 2) aus dem Wesserlingtal bei Pont d'Aspach und bei Dammerkirch-Altkirch vor sich gehabt zu haben.

Das 14. Korps lag mit der 28. Div. östlich Altbreisach, mit der 29. Div. längs der Strasse Neuenburg-Müllheim, die 84. Br. stand mit Posten am Westrande des Hartwaldes gegenüber der Linie Ensisheim-Habsheim.

Das komb. Korps Bonneau hatte die Front Thann-Aspach-Ammerzweiler-Altkirch erreicht gehabt.

Am 8. und später wurde uns von den Kämpfen bei Altkirch noch folgendes berichtet: Von einem Schweizer, der in Altkirch bis am 7. 1230 A. war, vernahm man, dass Altkirch von J. R. 112 und Lw. 58 mit Btr. des R. 76, der Mülhauser Kav. Br. + 1 weitem Kav. R. besetzt gewesen war (in der Tat nur 1 Bat. + 1 Btr.). Der franz. Angriff begann 8.30 (in der Tat erst 1400 Uhr), die deutsche Art. fuhr 1200 mittags (erst 1800 Uhr) ab. Am 7. erfuhr man noch, dass der franz. Vormarsch über Dammerkirch-Spechbach Richtung Mülhausen beabsichtigt sei. In Sept-Bisel sollen 2—3 franz. Inf. R. sein (unzutreffend).

8.30 A. marschierte J. R. 112 in guter Ordnung durch Mülhausen, welches 1000 A. unter Zurücklassen der Verwundeten geräumt wurde. Am 19. Aug. (!) vernahm man, dass am 7. VIII. 1030 der Kampf begonnen habe und 840 A. die Franzosen einzogen. Deren Verluste wurden auf 200 Mann beziffert. Die J. R. 44, 60, Art. R. 47 hatten am Kampfe teilgenommen.

Ein amtliches Telegramm vom 9. (!) VIII. 0400 M. von Paris meldete über das Gefecht von Altkirch, dass die Franzosen Altkirch im Bajonettangriff genommen haben und in Mülhausen ohne Schwertstreich einmarschiert sind. —

Flüchtlinge besagen, dass das Gefecht dort sehr heftig gewesen sei, das R. 44 soll 50 % verloren haben. Viele Handgranatenverletzungen.

8. August. Abgang 9. August, abends.

Schweizerische Meldungen:

Am 8. vormittags an der Baslergrenze nichts Neues. Gegen Mittag Hagenthal noch frei von Franzosen. Hauptgefecht am 7. habe bei Zäsingen stattgefunden. Franzosen standen am 8. früh an der Ill-Linie. Feuerschein aus der Richtung Oltingen-Welschwiller. Pfirt von den Franzosen besetzt. Bis 8. mittags

kein Vorstoss der Franzosen gegen den Rhein. Bei Leopoldshöhe Draht Hindernisse. Tüllingen stärker besetzt.

Mittag, den 8. August. 10.30 M. Kanonendonner hörbar Richtung Pfirt. 0100 A. erste Schüsse von Istein, Feuerschein aus Richtung Bartenheim. Deutsche Kav. Off. Patr. meldet, dass mehrere Kilometer von der Schweizergrenze keine franz. Truppen. Bewegung gehe mehr nach Norden.

Aus der Lörracher Ztg. vernimmt man, dass J. R. 142 im Kampfe bei Altkirch (unzutreffend). 8. Kp. soll gestürmt haben, daher schwere Verluste. Eine Btr. 76. R. soll am 7. morgens bei Dammerkirch in Aktion gewesen sein.

8. VIII. 1000 A. Auslad österreichischer Truppen in Leopoldshöhe unwahrscheinlich, doch sollen solche Truppen bei Säckingen stehen. Ein einrückender Schweizer von Molsheim-Zabern zu Fuss kommend, meldet, dass bei Ruffach ein Gefecht stattgefunden habe (unzutreffend). 300 A. habe er bei Mülhausen eine franz. Drag. Patr. (14. Kav. Br. Reg. 26) gesehen. Rixheim-Habsheim-Bartenheim und eläss. Hard schwache deutsche Postierungen, meist Kav.

Arbeiter meldet, dass Blotzheim und nördlich nicht besetzt sei. Schussfeld von Istein wird frei gemacht. Sprengungen hörbar, Brände beobachtet.

Tatsächliche Verhältnisse:

Deutsche Anordnungen. Es lagen am 8. August abends:

- 15. A. K. nach einem Bahntransport;
- 30. Div. südöstlich Kolmar längs der Strasse Andolsheim-St. Croix-Munviller;
- 39. Div. in der Zone Kolmar-Herrisheim, Rest z. T. im Grenzschutz.
- 14. A. K.:
 - 28. Div. Breisach-Bozingen-Rimsingen;
 - 29. Div. östlich des Rhein-Eichwald-Neuenburg.
- 14. R. K. Schönau-Markolsheim.

Vom Feinde bekannt: Mülhausen durch 2—3 Reg. besetzt (R. 42, 35, 44, 60, 47. Art. R.). Illfurt schwach, Wallheim stärker als Altkirch besetzt. Galfingen-Heimsbrunn-Oelenberg besetzt, Kav. 1730 in Dornach eingetroffen. Wahrscheinlich 7. Korps mit Reservetruppen von Belfort, welches die Linie Sennheim-Illfurt-Altkirch und westl. davon erreicht hat. 8. Kav. Div. zwischen Altkirch und Pfirt. Aufklärungsschwadron südöstlich Mülhausen, dieses und die Höhen südlich davon waren am Nachmittag noch nicht besetzt. Sicherheitsdet. sind gegen Mülhausen, Wittelsheim, Wattwiller vom Feinde vorgeschoben worden. Feldbefestigungen zwischen Sennheim und Alt-Thann. Det. gegen die Hügel von Goldbach. 14.15 Franz. sind nördlich Belfort ausgeladen worden.

Ereignisse auf französischer Seite: Der Général en chef drängt auf energisches Vorgehen des komb. 7. Korps gegen Mülhausen und der Zerstörung der Rheinbrücken bei Eichwald und Hüningen, welcher Befehl um 9.30 nachdrücklich an das 7. Korps weitergegeben wird. Dieses weist darauf hin, dass es seine Deckung auf die Linie Sennheim-Mülhausen-Altkirch vorschie-

ben werde. Der Général en chef lässt 1300 Uhr wissen, dass es sich nicht um eine Deckungsaufgabe, sondern um eine strategische Operation handle.

General Dubail weist darauf hin, dass das 7. Korps gegen Norden, gegen in der Gegend von Basel stark anwachsende Truppen gedeckt werden müsse, die nach einer Meldung von 1300 Uhr auch aus 1 Div. Oesterreicher bestehen würden. Da die 66. Res. Div. Vesoul nicht vor dem 6. Mobilmachungstag in Aktion treten kann, stellt General Joffre nach Abschluss der Aufmarschtransporte die 44. Div. in Aussicht. Das Auftreten des 14. österr. Korps hält er für mehr als zweifelhaft.

1030 erliess General Bonneau den Vormarschbefehl für das 7. Korps. Der Marsch ging ohne Zwischenfall vor sich. Die Truppe litt stark unter der grossen Hitze.

18 Uhr erreichte die 28. Br. Mülhausen. In der Nacht vom 8./9. lag das komb. 7. Korps wie folgt:

82. Br.: R. 133 + 2 Btr. R. 4 Sennheim. Vorposten Uffholtz-Steinbach. R. 23 + 4 Btr. R. 4 Lutterbach. V. P. Lutterbach-Pfastatt-Richwiller-Illzach.

15. Chass. Bat. Div. Res.: Reiningen.

Feindl. Patr. bei Staffelfelden-Bollwiller-Soultz festgestellt.

28. Br.: Bivouak auf den Plätzen in Mülhausen und Unterkunft in Fabriken, Société alsac. et Schlumberger, z. T. in Dornach.

Vorposten: Kreuzstr. bei Rixheim Pkt. 241 gegen Napoleonsinsel (diese vom Feind besetzt), Modenheim-Strassenkreuz 1500 m westl. Illzach.

27. Br. längs der Ill auf der Linie Hirtzbach-Carspach-Altkirch-Wallheim-Illfurt.

8. Kav. Div.: V. P. Dietwiller-Stetten-Wentzwiller. Gros: Obersteinbrunn-Settingen.

Napoleonsinsel und Hard waren vom Feinde als stark besetzt gemeldet.

Am 8. VIII. 2150 hatte das A. O. K. VII den Befehl zum Angriff gegeben (Generaloberst v. Heeringen). Es hatten anzugreifen:

Das XV. Korps, indem es 0700 die Linie Ruffach-Niederentzen überschritt und gegen Cernay-Wittelsheim vorging, mit r. Flügel sich auf die Vogesen stützend;

das XIV. Korps hatte in zwei Kolonnen mit Flankenschutz links vorzugehen, die 28. Div. rechts sollte 0700 Hirtzfelden erreichen, die 29. Div. ihren Vormarsch nach dem Vorgehen der Armee regeln.

9. August.

Schweizerische Meldungen:

Um 1000 abends.

0710 M. In Otterbach vernimmt man von deutschen Grenzwachtern und Zollbeamten, dass in Leopoldshöhe und Umgebung österreichische Truppen ausgeladen werden, die schwarze Hahnenfedern tragen und eine fremde Sprache sprechen. Am 8. marschierte eine Abt. deutsche Inf., 50 Mann, von Hegenheim nach Volkensberg.

9. Aug. 0755. Deutscher Bahnbeamter teilt mit, dass die letzten deutschen Auszugstruppen heute morgen verladen und rheinabwärts transportiert werden in Gegend Müllheim-Neuenburg, wo sich das 14. A. K. sammle (was schon am Tage vorher geschehen war).

- 1050 bei Säckingen Erdarbeiten. Zwischen Freiburg i. Br. und Istein R. 100, 113, 142 (28. Div. zutreffend). Bei Hertersheim Feldbäckerei 29. Div. 2 Hb. transportiert von Müllheim Richtung Mülhausen.
- 945 A. Um Mülhausen wird heftig gekämpft. Es sollen 3 deutsche Generäle dort sein. Es befinden sich ein badisches und ein bayrisches Armeekorps im Kampfe, die die Franzosen zu umfassen suchen, diese halten in den Vogesen fest. Vom St. Margarethenhügel lebhaftes Geschützfeuer hörbar, bis 20 Schüsse pro Minute. Das Feuer ist gut sichtbar und scheint südwestlich (?) Mülhausen bis an den Rhein zu sein. Mülhausen soll nach Aussage deutscher Offiziere am 9. VIII. morgens von den Franzosen nicht besetzt gewesen sein.
9. VIII. 1400. Vergangene Nacht sollen Truppen in Montbéliard ausgeladen worden sein. Starke Truppen bei Beaucourt, Montbouton, Delle und St. Dizier. Truppenbewegungen gegen Delle.
- 10.25 A. meldet das deutsche Oberkommando an Zolldirektion St. Ludwig, Mülhausen sei von den Franzosen verlassen. Wallbach, Brinkheim, Bartenheim heute mittag von Zuaven und franz. Kavallerie besetzt. 945 A. von nördl. Mülhausen starker Artilleriekampf hörbar.
- 955 M. vermehrte Truppentransporte Laufenburg-Basel, auch Mg. dabei.
- 1220 A. durch deutsche Generalstabsoffiziere, dass die Deutschen südl. und westl. Mülhausen. Franzosen auf Altmünsterol zurückgegangen.
- 445 A. Im Wiesenthal keine Truppen, ein Bat. Reg. 112, das am 8. dort war, nach Leopoldshöhe abgegangen. In den letzten Tagen starker Zugsverkehr Konstanz-Lörrach-Leopoldshöhe. Von Oesterreichern nichts festgestellt.
- 5.30 A. Ein Soldat Bat. 48, von Deutschland zurückkehrend, meldet, dass bei Istein von Zivilisten geschantzt werde und dass grosse Züge Haubitzen bei Mülhausen sichtbar seien (!? falsche Meldung). Von der deutschen Grenzwaiche bei Otterbach vernimmt der Postenchef der schweiz. Grenzwaiche von einem deutschen Offizier Major O., 340 A., persönlich: «Wir haben aus der Schweiz erfahren, dass eine franz. Armee von Belfort Richtung Altkirch vormarschiert. Eine stärkere franz. Kolonne ist von Mülhausen südlich nach Burbach zurückgegangen. Deutsche Truppen marschieren aus der Gegend nördlich Mülhausen vor, Richtung Nord-Süd.»

0700 A. Zolldirektor des deutschen Zollamtes teilt mit: Nordwestlich Mülhausen grösseres Gefecht, franz. Streitkräfte im Elsass sammeln sich wieder um Altkirch.

0615. Vom Turm auf Firma Bell können Rauchwolken, ebenso westl. Bartenheim und bei Soultz konstatiert werden. Kanonendonner nördlich Mülhausen. (Rauchwolken wurden später als Sprengpunkte erkannt, es war das Eingreifen der 57. Br.)

Der Dammerkircher Viadukt ist nicht zerstört. Teile der nach Altkirch marschierenden Franzosen wurden im Rückmarsch gegen die Vogesen festgestellt.

Tatsächliche Ereignisse auf französischer Seite, lk. Flügel:

0300 besetzt die 28. Br. die Höhen von Riedisheim und Rixheim, gedeckt durch Kavallerie, gegen das Signal von Zimmerheim. R. 35 in diesen Orten bis zur Bahnlinie, R. 42 hinter r. Flügel n. w. Signal von Zimmerheim, 114 Br. in II. Linie auf den Höhen zwischen Dornach und Didenheim. Art. Abt. I/47 Pkt. 283 östl. Rüdisheim, 2 Abt. Pkt. 294 nordöstl. Didenheim.

1000 R. 133 V. P. bei Uffholtz von Wattwiler her angegriffen. 1005 eröffnet deutsche Art. das Feuer. 1200 Uhr Uffholtz fällt. Sennheim angegriffen. 1730 Rückzug der Franzosen nach heftigem Kampfe aus Sennheim gegen Alt-Thann. 2130 Sennheim in deutschem Besitz. 23.45 15. Bat. Chass. à pied hält Aspach le bas.

R. Flügel 1600. Kampf bei Bourtzwiller (23. R. J.), Richwiller und Pfastatt, die bei Einbruch der Nacht geräumt werden.

1600 werden deutsche Truppenansammlungen von Pkt. 283 westlich Riedisheim beobachtet. Die 14. Div. setzt Teile der 28. Br. zum Gegenstoss. R. 35 zwischen Modenheim und Napoleonsinsel. R. 42 gegen die Eisenbahn gegen Müllheim. J. Br. 114 wird gegen Riedisheim gezogen.

1915 Angriff der Deutschen gegen die Höhen von Habsheim, Rixheim. Gegenstoss von Bat. III/42. Von 21 Uhr begannen die franz. Truppen zurückzugehen, der Rückzugsbefehl wurde 21.30 gegeben.

Der Kommandant des 7. komb. A. K. hatte für den 9. Aug. befohlen, die erreichte Stellung zu halten. 0950 hatte der Général en chef der I. Armee gemeldet, dass das XIV A. K. und eine badische Reservedivision in der Gegend Freiburg, Breisach, Müllheim besammelt sei. Die Meldung vom Antransport des 14. österr. A. K. wurde als mit grösster Reserve aufzunehmen bezeichnet. Die Belforter Res. Div. wurde dem 7. Korps zur Verfügung gestellt.

1600 Uhr wusste der Kdt. der I. Armee von den Kämpfen bei Sennheim noch nichts, nur von Truppenbewegungen bei Chalampé-Neuenburg, und dass das 7. Korps, wegen Ermüdung, weder am 9. noch am 10. vormarschieren wolle. 1630 Meldung aus Hauptquartier, zugleich Befehl an 7. Korps, gegen Harth und Chalampé vorzugehen.

Zur selben Zeit trifft die Meldung von diesem ein, dass die Vorposten bei Cernay um 1400 Uhr von starken Kräften angegriffen worden seien. 1230 ordnet General Dubail neuerdings die Weiterführung des Angriffes gegen Harth und Chalampé an. Erst 18.00 Uhr meldet das 7. Korps, dass es bei Mülhausen angegriffen sei. Es erhielt Befehl, Mülhausen festzuhalten, in fünf (!) Tagen werde die Res. Div. von Epinal eintreffen.

Der Général en chef, dem dies sofort gemeldet wird, befiehlt 1900 Uhr, dass das 7. Korps um jeden Preis Thann-Mülhausen-Altkirch zu halten habe und 2225 nachts, dass dieses nur das 14. Korps vor sich habe, und durch einen Nachtangriff die Sache zu einem guten Ende bringen solle. Das 7. Korps hatte indessen schon den Rückzug angetreten.

Gegen 17 Uhr begann der Angriff am rechten Flügel, der 84. Br., gegen Modenheim.

R. 170 nimmt Modenheim, gelangt bis an die Bahnlinie, geht aber in der Nacht zurück.

R. 169 gelangt bis zur Napoleonsinsel, wird dort aber durch den franz. Gegenstoss aufgehalten.

Br. 58 sollte aus der Front Forsthaus-Gehren-Südostecke Exerzierplatz angreifen.

R. 112 r. Kreuzstrasse-Station nördl. Habsheim.

R. 142 l. Habsheim.

R. 114 hinter linkem Flügel.

0615 abends begann der Angriff, der bis in die Nacht hinein dauerte. Rixheim und Habsheim wurden von den Deutschen genommen, wobei es mehrfach zu schwierigen Nachtkämpfen im Gelände und den Dörfern kam, was mehrfach zum gegenseitigen Beschiessen eigener Truppen führte.

Vormarsch der deutschen VII. Armee am 9. August:

Das XV. Korps marschierte rechts mit der 39. Div. über Soultz gegen Sennheim, mit der 30. Div. über Regisheim-Bollwiller gegen Wettelsheim.

1000 erhielt nördl. Uffholz den Befehl zum Angriff auf die Linie Thann-Sennheim. Es griffen an R. 172 westl., R. 61 östl. der Strasse Soultz-Sennheim, zur Umfassung Richtung Steinbach.

Das sehr stark durch Märsche ermüdete XIV. A. K. griff mit der 28. Div. über Bourtzwiller gegen Pfastatt an, während die 29. Div. über Battenheim gegen Baldersheim vorzugehen hatte mit einem Seitendetachment über Grünhütte-Napoleonsinsel-Riedisheim-Rixheim-Habsheim. 1400 erreicht die 28. Div. Wettersheim, stark ermüdet. 1600 beginnt der Angriff auf die Front Reichweiler-Illzach. Br. 56 rechts, 55 links.

2000 Uhr waren die Angriffsziele erreicht, worauf der Verfolgungsbefehl mit der 56. Br. auf Flaxlanden-Brubach ausgegeben wurde, links davon die 55. Br. Dornach wurde erreicht. Die Br. 56 nächtigte in Pfastatt, die Br. 55 in Bartzwiller.

Die 29. marschierte in 2 Kol. vor.

Kol. rechts J. Br. 84 und 57 auf Baldersheim über Bautzenheim-Battenheim.

Kol. links J. B. 58 über Station Bautzenheim-Grünhütte nach Napoleonsinsel, die mit der Spitze 1000 M. erreicht werden darf, sichert die linke Flanke.

1600 Uhr wird bei Baldersheim der Angriffsbefehl ausgegeben.

84. Br. auf Front Modenheim-Napoleonsinsel inkl. 58. Br. mit rechtem Flügel Strasse Ottmarsheim-Kreuzstr. Front Napoleonsinsel-Rixheim-Habsheim.

R. 114 (57. Br.) zieht durch den Wald auf den linken Flügel Richtung Exerzierplatz.

R. 113 Reserve bei Fichttannen.

10. August.

Schweizerische Meldungen:

1235 mittags. Von Basel, dass franz. Flüchtlinge, die von der Schlucht bei Mülhausen kommen, ca. 150 Mann stark auf die Schweizergrenze zumarschieren.

0950. Aus Richtung St. Ludwig-Tülingen-Hünigen Gewehrfeuer hörbar, auch Richtung Istein-Mülhausen Artilleriefeuer zwischen 0130—8000 M. Scheinwerfer ganze Nacht in Tätigkeit. 0300 wurde Blotzheim von der Bevölkerung verlassen.

1220 mittags. Von einem deutschen Generalstabsoffizier dem schweiz. Grenzschutz mitgeteilt: Deutsche südl. und westl. Mülhausen. Franzosen gehen nach Altmünsterol zurück. Aktion ins Stocken gekommen (zutreffend).

1050 Münsterturm. Rasches und anhaltendes Artilleriefeuer aus Richtung Mülhausen (zutreffend, es war Thann-Sennheim), nicht des Rheines.

Tatsächliche Ereignisse auf französischer Seite:

In der Nacht vom 9./10. Aug. 0330 M. hatte General Dubail den Rückzug in eine Linie Asbach le Haut-Steinsbrunn-Hochstatt befohlen, mit Flankendet. bei Alt-Thann-Rodern und auf dem rechten Ufer der Ill Signal von Illfurt. Es besetzen:

J. Div. 41 auf einer Front von 14 (!) Kilometer Alt-Thann, Leimbach, Rodern, Aspach le Haut, R. 133 + Chass. Bat. 55, Aspach le bas, Schweighausen, Kloster Oelenberg, 2. Kp. 45. Chass. Bat., Rg. 23 + 2 Kp. Chass. Bat. 45. Chass. Bat. 15 Res. bei Michelbach.

Art. 6 Bttr. hinter Aspach le Haut und Kalberg an Strasse Pont d'Aspach-Asbach le Bas, später 2. Abt. Korps Art.: Rodern-Michelbach.

R. 242 Reiningen, 2 Art. Abt. Pkt. 310, Gaifingen-Bernwiller.

Br. 28 Reiningen (exkl.)-Heimsbrunn-Gaifingen-Spechbach.

Auf der Linie Aspach le bas-Reiningen-Heimsbrunn, insbesondere um den Lerchenberg, kam es zu heftigem Kampfe, in welchem um 1400 Uhr die 41. Div. Franzosen den Rückzug antreten mussten, um hinter den Dollerabschnitt zurückzugehen, dem sich die 14. Div. anschloss.

Am Abend des 10. lag das 7. Korps: Lauw- (Aue-) Valle du Spechbach-Bernwiller-Spechbach-Haut et bas-Rhein-Rhonekanal und Ill in der Gegend von Altkirch.

0600 hatte General Dubail dem Général en chef über die Ereignisse vom 9. berichtet und darauf hingewiesen, dass bei der Gefahr einer Umfassung von Osten eine Verstärkung notwendig sei, und dass ein Vormarsch nach Norden nur mit einiger Verspätung möglich sei.

Der Général en chef war durch seinen Verbindungsoffizier Débény auf dem Laufenden gehalten gewesen, entschloss sich, eine neue Armee mit Namen «Armée d'Alsace» unter General Pau zu bilden, in die Vogesen 5 Bat. Chasseurs alpin zur Verbindung zwischen 7. und 14. Korps zu senden zwischen Schluchtpass und Balon d'Alsace. General Dubail wurde befohlen, die Stellung zu halten und nicht zurückzugehen, durch Kavallerie Aufklärung zu verschaffen, auch Zivilkräfte für den Bau der Befestigungen heranzuziehen.

Der deutsche Vormarsch am 10. VIII.: Erst an diesem Tage sollte die ursprüngliche Absicht des A. O. K. 7, die Franzosen gegen die Schweiz abzudrängen, etwas deutlicher zum Ausdruck kommen, indem am 9. VIII. 1030 General Heeringen dem XIV. A. K. befohlen hatte, eine Inf. Br. zur Verfügung des XV. A. K. nach Ensisheim zu stellen, wohin auch 2 schwere Bttr. von Breisach dirigiert wurden. General Huene erhob dagegen Einspruch, und die Verfügung wurde aufgehoben.

0730 hatte General Deimling den Verfolgungsbefehl erlassen, mit der 39. Div. über Sennheim auf Niederaspach, mit der 30. Div. über Lützelhof nach Schweighausen.

Kurz nach dem S. Ausgang von Sennheim musste aber die 39. Div. zum Angriff entwickelt werden, den diese mit den genannten Kräften entlang der Strasse Sennheim-Aspach le bas gegen den Lerchenberg ausführte, in der rechten Flanke gegen Alt-Thann, durch ein Detachement in Bataillonsstärke gedeckt. Oestlich davon ging die 30. Div. mit R. 99 und 105 durch den Nonnenbruch vor, und erreichte Kloster Oelenberg-Hemisheim.

Das XIV. Korps war nur langsam vorgegangen. Von der 28. Div. hatte am Morgen die 56. Br. Brunstatt erreicht und die 53. Mülhausen durchstossen und war auf Höhe 243 südl. Mülhausen gelangt. Die 29. Div. hielt in den erreichten Stellungen (57. Br. westl. Habsheim und nördl. Rixheim, 58. Br. östl. Kreuzstrasse und dem Exerzierplatz, 84. Br. südl. Baldersheim und Napoleonsinsel.

0815 M. wurde die Verfolgung angetreten:

- 22. Drag. gegen Burbach,
- 58. Br. gegen Zimmersheim,
- 57. Br. Höhen westl. Habsheim,
- 84. Br. Westrand Zurenwald-Welscher Berg.

11 Kp. mit Mg. der Oberrheinbefestigungen begleiteten den Vormarsch über Blotzheim-Berenzweiler-Waldighoffen. Nachrichtenstelle Leopoldshöhe.

Im Verlauf des Nachmittags erliess A. O. K. den Unterkunftsbefehl, welcher dabei für das 14. Korps anordnete, die Strasse Mülhausen-Altkirch zu säubern und festzustellen durch ein Flieger-Det., ob südlich der Linie Altkirch-Bartenheim und der Schweizergrenze sich noch stärkere franz. Kräfte befanden.

XV. A. K. Aspach le haut, Gewenheim, Burnhaupt, Heimsprung.

XIV. A. K. 28. Div. westlich Mülhausen, Pfastatt, Lutterbach, Hochstatt, Zillisheim, Flaxlanden, Brunstatt, 29. Div. Ostteil Mülhausen, Burbach, Eschenzwiler, Habsheim, Rixheim, Napoleonsinsel.

11. August.

Schweizerische Meldungen:

Am 11. VIII. 0710 M. (Wolff.): Von Belfort im Oberelsass vorgegedrungene Franzosen, anscheinend 7. A. K. und eine Inf. Div. der Besatzung von Belfort aus verstärkter Stellung westl. Mülhausen in südlicher Richtung zurückgeworfen. Deutsche Verluste (nicht ganz zutreffend) nicht erheblich, französische gross.

Bis 10. VIII. M.: Basel auf rund 10 km von Truppen frei. Deutsche Zollbeamte bestätigen Gefecht bei Mülhausen. Rückzug der Franzosen Richtung Balschweiler-Altmünsterol. Italienische Flüchtlinge melden, dass das Gefecht mittags mit dem Rückzug der Franzosen gegen Thann endigte. Elektromonteur rapportiert: Knorzigen von Kav. R. 18, schwarze Rosshaarbusche, belegt (unzutreffend), in Fislis und Oltingen keine Truppen.

0930 M.: Schwacher Kanonendonner von Mülhausen her hörbar.

1030 M.: Platzkommando Basel, entspricht der obigen Wolffmeldung, nur statt 7. A. K. 7. Div.

0745 A.: Nach Aussage deutscher Zollwächter soll sich franz. Art. bei Werenzhausen-Köppenzweiler eingegraben haben (unzutreffend). Inf., Mg. und Art. Feuer am Nachmittag von Altkirch her hörbar.

0840 bestätigt Meldung betreffend franz. Art., Schussrichtung Volkensberg. Deutsche Patrouille stiess bei Rekognoszierung auf die Batterieeinschnitte. Es bestätigt sich, dass XIV. und XV. A. K. von Norden über Kolmar, Richtung Belfort, zu umfassen und an die Schweizergrenze abzudrängen suchen.

1030 abends werden diese (nicht bestehenden) Geschützeinschnitte nochmals gemeldet. Bahnhof Leopoldshöhe Truppenverlad. Auf Tüllingen wird geschantzt. Den rechten Flügel der Franzosen soll General d'Amade, 14. 15., 7. A. K. führen.

0245 A. Delémont: Südlich Steinsulz und Mittelmüspach militärische Betätigung Höhe 463, 3 Gruppen Kavalleristen in allen Richtungen galoppierend, ein Inf. Peloton im Marsch Ost-West. Eine deutsche Off. Patrouille frug bei Neumühle nach dem Wege nach St. Peter. Aufklärung gegen Kiffiswinkel-Burg.

0515 A.: Eine Esc. in Marschkolonnen auf der Strasse Werenzhausen nach Buchweiler.

0645 A. südl. Mittelmüspach ein Zug Inf. mit 1 Gruppe Radfahrer im Marsche Direktion Ost-West.

1030 Deutscher Offizier teilt bei Otterbach mit, dass Franzosen in wilder Flucht von Breisach-Mülhausen Richtung Belfort, verfolgt von General Deimling, seien. J. R. 169, 14. A. K., soll schwere Verluste gehabt haben. Kdo. J. Br. 84, Gen. Major v. Koschembahr, sei gefallen.

Vom Platzkommando Basel wurden die Ereignisse vom 9. VIII. wie folgt beurteilt: Mülhausen wurde, nachdem es von den Deutschen geräumt war, von Truppen des 7. A. K. besetzt, andere Truppen waren nicht beteiligt.

Sonntag, den 9., zwischen 6—7 Uhr abends, wurde es in einem Angriff aus nordöstlicher Richtung den Franzosen wieder entrissen. Die Deutschen hatten die Absicht, die Franzosen über die Schweizergrenze zu drängen, was aber nicht gelang, da die Franzosen auf Belfort zurückgingen. 9./10. wurde der deutsche Zollposten wieder besetzt, südlich der Linie Altkirch-Dammerkirch befanden sich keine Franzosen. Bei Altmünsterol sollen am 10. Kämpfe stattgefunden haben (unzutreffend).

Auf schweizerischer Seite nahm man an, dass das am 8. VIII. über den Rhein zurückgegangene XIV. A. K. am 9. abends (schon

am Morgen) mit grössern Teilen des XV. A. K. zum Angriff gegen Mülhausen und nördlich davon vorging mit Benutzung der Brücke bei Neuenburg, wahrscheinlich auch Breisach, südlich davon fand kein Brückenwechsel statt.

Sonntag wurde Mülhausen wieder genommen und am Morgen des 10. die Franzosen gegen Altkirch-Belfort zurückgedrängt. Am rechten Flügel des XIV. A. K. Teile des XV. A. K. (Es war nahezu das ganze.)

Auf franz. Seite scheinen engagiert gewesen zu sein: 27. Div. vom 14. A. K. (nicht zutreffend), 7. A. K. und Teile des 21. A. K. (nicht zutreffend). Die Rückzugsbewegung gegen Belfort nimmt ihren Fortgang.

11. VIII.: Gefechtslärm aus dem Largetal und von Suarcé.

245 A. wird in Pruntrut Gefechtslärm von Suarcé gehört.

330 A. von Caquerelle Kanonendonner aus Richtung NO. u. NW.

Tatsächliche Ereignisse auf französischer Seite am 11. Aug.:

0330 hatte der Kdt. des 7. A. K. den Befehl erlassen, dass sich das 7. A. K. auf der Linie Aue-Obersulzbach, Baronsweiler-Niedertraubach, Wolfersdorf, zur Wiederaufnahme der Offensive bereitzustellen habe, die 57. Res. Div. als Flankenschutz bei Dammerkirch, 4. Div. südl. dieser Linie. 41. Div. nördl. der Linie Vauthiermont-Saint-Cosme. 8. Kav. Div. klärt in Front und Flanke auf. Altenach-Romagney-Valdieu steht zur Verfügung des Gouverneurs von Belfort.

Links war die 41. Div. bis auf die Linie La Chapelle-sous-Rougemont-Felon, Petite-Fontaine, Rougemont le Château zurückgegangen.

Von dieser Lage hatte General Dubail 0800 Uhr noch keine Kenntnis, als er den Befehl erliess, die Taleingänge von Thann und Maasmünster zu halten.

Mit dem Gegner fand an diesem Tag keine Berührung statt.

Die deutsche Verfolgung fand nur langsam statt. Das XV. A. K. hielt mit der 39. Div. die Linie Mühlebach, Südost Aspach le bas, Det. bei Roderen mit der 30. Div. Pont d'Aspach, Burnhaupt le bas. Franz. Arrièregarden waren bei Martzweiler, Traubach und Gillweiler gemeldet.

Das XIV. A. K. stand auf der Linie Burnstatt-Landser, es hatte fliegende Detachements auf folgenden Strassen vorgesandt (1 Kp. — 1 Pelot. Kav. — 1 Zug Art.):

- a) Mülhausen-Dammerkirch,
- b) Mülhausen-Altkirch,
- c) Mülhausen - Burbach - Niedersteinbrunn - Tagsdorf - Franchen - Magstatt-Dietwiler.

Gegen die bei Traubach-Gillweiler-Martzweiler gemeldeten Arrièregarden wurde das XIV. A. K. veranlasst, ein starkes gemischtes Detachement aller Waffen vorzusenden, das in der Gegend Bolschwiler-Eglingen sich als Av.-Garde des XIV. Korps installieren sollte. Hierzu wurde die 55. Brig., verstärkt durch die 5. Jäger zu Pferd und 50. Art. R., bestimmt, um die Strasse Belfort-Altkirch zu überwachen und zum XIV. Korps eine enge Verbindung herzustellen. Die Br. gelangte aber nur bis Spechbach le bas, von wo sie Verbindung mit dem lk. Flügel des XV. A. K. bei Heimsprung aufnahm.

Das XIV. A. K. beabsichtigte, am 12. die 57. Br. in die Gegend von Altkirch-Carspach vorzuschieben, während das XV. A. K. die Linie Pont

d'Aspach-Burnhaupt le bas et le haut bis Heimsbrunn zu befestigen beabsichtigte.

Vom Feinde war bekannt: Befestigung der Linie Gommersdorf-Dammerkirch und Baronsweiler-Brückenweiller. Feindliche Rückzugskolonnen in Unordnung über Traubach-Gommersdorf und Ballersdorf. Schwache Inf. in Altkirch. Kav. im Rückzug gegen Hirsingen.

12. August.

Schweizerische Berichte:

Wolff bezeichnet den Kampf um Mülhausen auch der Zahl der teilnehmenden Kämpfer nach ein zweites Wörth. Das 7. franz. A. K. soll ein Elitekorps sein.

800 M.: Kav. Pruntrut. 600 M. 9 Kanonenschüsse von Belfort, wahrscheinlich gegen Aeroplan.

745 M.: Am 11. VIII. A. Kav. Abt. bei Ottendorf und Richtung Pfetterhausen. 730 A. Geschützdonner Belfort-Dammerkirch; franz. Truppen marschierten in der Nacht über Mesaux nach Osten. In der Nacht werden Sept und Dammerkirch von den Franzosen besetzt.

Bis 900 A. gingen von Basel folgende Mitteilungen aus:

Franz. Patrouillenverkehr auf der Strasse Hegenheim-Oltingen. Franz. Kav. Div. soll in der Nähe von Volkensberg sein. Deutsche Kav. und auf Autos verladene Inf. gehe über Hegenheim gegen Hagenthal vor.

Deutsche Gendarmen berichten von 2 franz. Bat. bei Dürmenach-Berenzweiler (unzutreffend). Ein Aeroplan längs der Schweizergrenze bei Liebenzweiler beschossen.

650 A.: Bei Altmünsterol steht eine franz. Inf. Br., um Dammerkirch werde gekämpft. In Bisel stehe starke franz. Inf. und Art. (unzutreffend). Von einem deutschen Offizier erhaltene Meldung.

655 A.: Bei Pfirt deutsche Kavalleriepatrouille.

810 A.: Sept und Dammerkirch von Franzosen besetzt.

8.55 A.: Hirsingen im Illtal 11./12. von Franzosen belegt. Drag., die am 12. ostwärts (!) weiterritten. Westlich Larg Chasseur à pied 21 (unzutreffend). Bei Montreux und Chavanatte J. R. 235, 242 (stimmt), bei Chavannes Cyclistes 21, Jäg. Bat. 21, 23. Inf. und 4. Art. R. (dürfte stimmen).

Von 4. Div. bis 12. VIII. 900 A. franz. Patrouillenverkehr auf der Strasse Hegenheim-Oltingen. Ill-Linie wahrscheinlich besetzt und befestigt. Kav. Div. bei Volkensberg. Nach deutschen Gendarmen (0800 M.) sollen 2 franz. Bat. bei Dammerkirch-Berenzweiler sein.

Von einem deutschen *Generalstabshauptmann*: Von den Franzosen sei die Illstellung zur Verteidigung besetzt. In den Kämpfen bei Mülhausen nur eine franz. Div. Die toten oder verwundeten Franzosen gehören alle einer Div. an. Der Rückzug der Franzosen ging geordnet vor sich. Franz. Kav. Div. noch bei Volkensberg zur Flankendeckung. Der Kampf am 9. spielte sich um Rixheim und Bahnhof Mülhausen ab. (Damit ist über das Gefecht westlich Mülhausen nichts gesagt.)

Demgegenüber kennzeichnet ein offizielles franz. Communiqué die Lage wie folgt, dass die Zusammenstöße bei Altkirch, Mülhausen und in den Vogesenpässen nur Vorposten darstellten, und dass die Meldungen über die Zahl der teilnehmenden Truppen und die Zahl der Verwundeten übertrieben seien und 20,000 nicht erreichten.

Tatsächlich seien folgende Ereignisse: Eine Inf. Br. sei gegen Mülhausen vorgegangen, um ein dort stehendes Informationszentrum zu zerstören. Dagegen sei vom ganzen badischen und dem 15. A. K. ein Gegenangriff vorgenommen worden. Die Truppe zog sich nicht unter dem Druck des Feindes, sondern freiwillig zurück. Die Deutschen verfolgten die Franzosen, stiessen gegen die Hauptverteidigungslinie vor, ohne sie durchbrechen zu können.

Bis 700 A.: Franz. Art. grabe sich am Waldrand ob der Bahn, zwischen Werenzhausen und Buchweiler, ein. Beide Dörfer, wie Obermüspach, von Franzosen besetzt.

Vom 11. wurde noch bekannt, dass 0300 A. eine deutsche Offizierspatrouille auf der Strasse Blochmont-Neumühl-St. Peter ausgegangen sei, um auf Pfetterhausen vorzudringen, um festzustellen, ob es möglich sei, die Franzosen auf ihrem Rückzug aufzuhalten.

Von den Kämpfen des 9. wird von dieser berichtet, dass bei Thann das XV., bei Habsheim das XIV. A. K. die Franzosen völlig geschlagen habe, die unter Zurücklassung vieler Toter zurückgegangen seien.

Tatsächliche Ereignisse:

Die am 11. umgebildete Elsässerarmee unter General Pau sollte bestehen aus: 7. Korps, 8. Kav. Div., 44. Div., 1. Gruppe Res. Div. (die 56., 63., 66.). Sie hatte rechts der ersten vom Schluchtpass inklusive und im Elsass zu operieren. Am 11. Aug. traf deren Stab in Belfort ein. Die I. und II. franz. Armee sollte am 14. Aug. ihren Vormarsch in nordöstl. Richtung beginnen. Am 12. Aug. wurden die Res. Div. ausgeladen. Auf Befehl des Gouverneurs von Belfort hatte die 57. Div. wieder nach Belfort zurückzumarschieren, sie erreichte die Gegend von Aménières, Petit Croix. Dadurch wurde der rechte Flügel des 7. Korps abgedeckt, ebenso der Auslad der 66. Div. südl. Belfort. Als am 12. mittags die Meldung des Vormarsches einer starken feindlichen Kolonne im Marsche auf Val Dieu gemeldet war, gab General Pau den Befehl,

dass die 57. Div. sofort in Richtung Dammerkirch vorzugehen habe. Am Abend lag das 7. Korps auf der Linie Maasmünster-Rougemont, Petit-Fontaine-Augeol. Die 57. Res. Div. rittlings des Rhein-Rhonekanals bei Montreux stark ermüdet.

Verlauf der Ereignisse am 12. Aug. in der Kampffront: Das A. O. K. 7 wusste, dass das obere Illtal von den Franzosen noch besetzt sei, dass die 8. fr. Kav. Div. sich bei Waldighoffen-Berenzweiler befinde, bei Mittelmüspach stärkere Kräfte. Das XIV. A. K. sollte letztere Gegend genau rekognoszieren. Bei Waldighoffen war am 11. Aug. M. eine Esc. der 8. Kav. Div., die am Abend nach Hendlingen ins Largtal zurückging und bis am Nachmittag des 12. mit ihrer Br. dort stand, und um 14 Uhr auf Meldung, dass deutsche Kav. von Fullern hervorgehe, auf Suarcé zurückging.

Das XIV. A. K. erteilte der 57. Br. den Auftrag, nicht mehr gegen Altkirch-Carspach, sondern gegen Mittelmüspach vorzugehen, um die franz. Kav. zurückzuwerfen und Waldighoffen zu besetzen, während die 55. Br. über Balschwiller gegen Dammerkirch vorzugehen hatte.

Die 55. Br. erreichte gegen Mittag die Höhe südlich Hagenbach mit Absicht, bis an den Larg vorzugehen, beschoss den Bahnhof von Dammerkirch. Die 57. Br. hatte 10 Uhr den Lerchenberg bei Altkirch erreicht, bei Tagsdorf und Franken feindliche Postierungen festgestellt. Mit der 55. Br. vor Dammerkirch war Verbindung hergestellt. 1700 Uhr waren Waldighoffen und Berenzwiller vom Feinde frei befunden worden, bei Mittelmüspach unauferklärt, Franken frei. Gegen Feldbach und Altkirch waren Detachements ausgeschiedt worden ($\frac{3}{4}/0/1$). Am Abend war auch Mittelmüspach vom Feinde geräumt befunden worden.

Das XV. A. K. hatte, nachdem es mit den 10 cm-Kanonen Bivouac bei Brechaumont beschossen hatte, die Verfolgung auf Befehl des A. O. 7 eingestellt. Gildwiller, Tiefmatten, Reppe, Bretten vom Feinde frei, Traubach, Brechaumont vom Feinde schwach besetzt. 39. Div. lag bei Althann-Roderen-Michelbach. 30. Div. in der Gegend von Burnhaupt. Für den 13. gab das XIV. A. K. neuen Befehl aus, um festzustellen, ob im Oberelsass südl. der Linie Mülhausen-Balschwiller, Traubach-Reppe sich noch franz. Streitkräfte befinden. 28. Div. mehr nordwestlich im Largtal bis zur franz. Grenze. 29. Div. südöstlich im obern Illtal und zur Schweizergrenze.

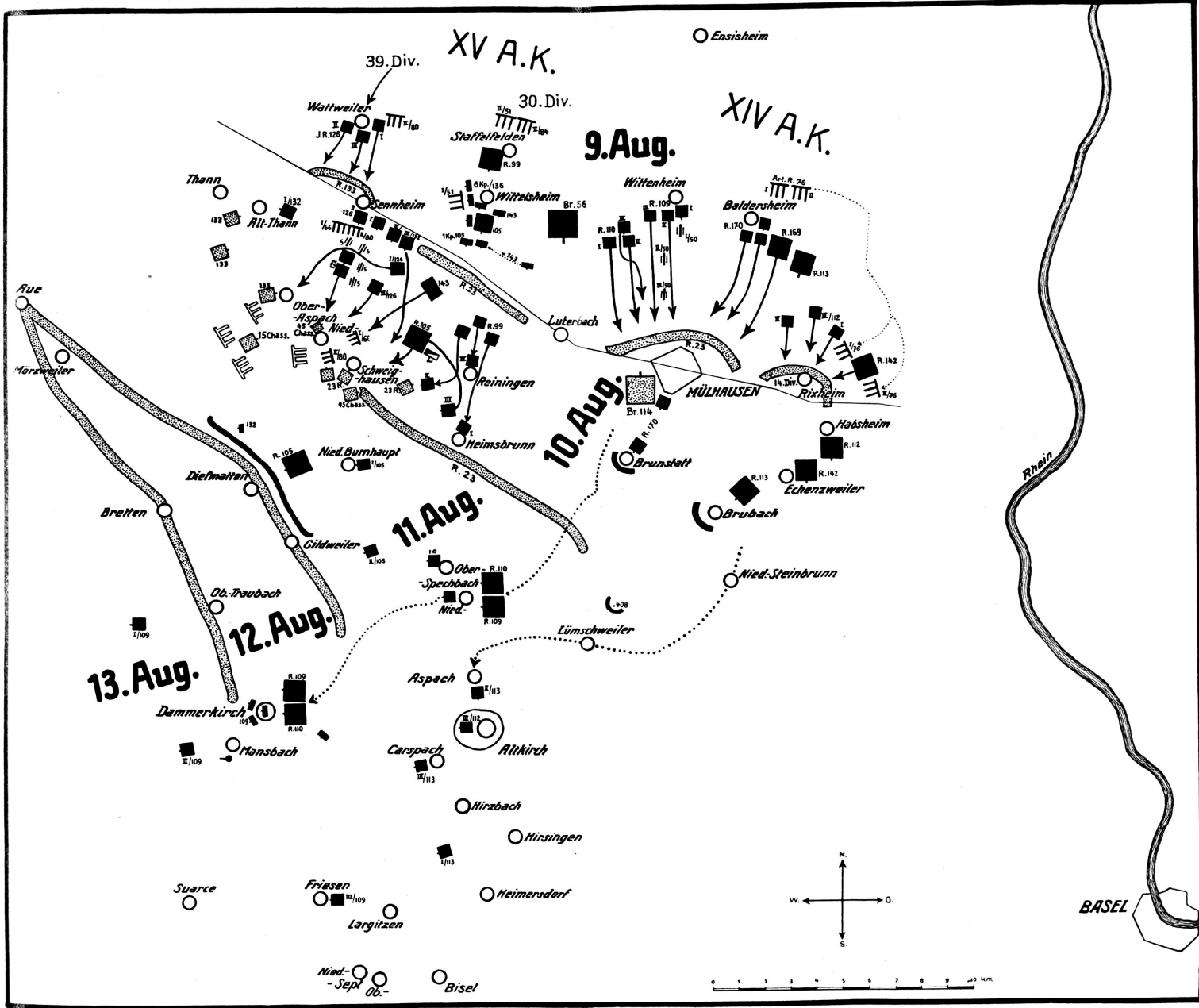
13. August.

Schweizerische Meldungen:

Basel 1115 M.: Der Betrieb der Eisenbahn Lörrach-Hünningen-St. Ludwig-Mülhausen für Truppentransporte wieder aufgenommen. 0335 A.: Die abgefahrene Hüninger Schiffbrücke wurde am Isteinerklotz eingebaut. Bei der Kirche Leopoldshöhe 3 Bttr. eingegraben, mit Tannenzweigen zugedeckt. Lw. J. R. 109 am 12. bei Markt nach Haltingen disloziert worden. Ebenfalls dort 2 Esc. Lw. Kav. und 3 Bttr.; es wird der Bevölkerung durch Ausruf bekanntgegeben, wie sie sich bei feindlichem Angriff zu verhalten habe. Bereitstellung von Leermaterial zum Abtransporte. (Lebhafter Bahn- und Strassenverkehr in dieser Gegend.)

Es scheint sicher zu sein, dass ein neues A. K. zur Verstärkung eingetroffen ist.

Pruntrut, 1250 mittags: St. Peter an der Lützel 12./13. deutsche Einquartierung. Nach Aussagen dieser kämpfte bei



Mülhausen nur das XIV. A. K. bei Altkirch, dann auch Teile des XV. A. K. 0540 A. Gefechtslärm um 12 Mittag nachgelassen. Rückzugsbewegung franz. Kav. an unserer Grenze festgestellt.

Basel 0650 A.: Biedersthal-Walschweiler-Rodersdorf frei. Von Sondersdorf ging 12. VIII. A. Kav. und Art. Richtung Pfirt und Riespach zurück. In Pfirt heute deutsche Kav. Linie Werenzhausen-Waltighofen von deutschen Truppen besetzt.

1230 mittags: Deutscher Lt. Köhler vom Drag. R. 22 teilt vom Gefecht von Mülhausen mit, dass der r. Flügel der Franzosen mit 4 R. Inf. (44, 42, 63 und 35) auf den Höhen bei Habsheim-Rixheim eingegraben stand. Der Angriff über den Exerzierplatz fand zwischen 6 und 7 Uhr abends statt und endete 1100 A. Franz. Verluste grosse. Eine deutsche Kp. durch Mg. Feuer vernichtet. Nördlich sei Gefechtslärm vom Korps Deimling zu hören gewesen, das mit lk. Flügel bei Dornach, r. bei Pulversheim gestanden habe (letzteres unzutreffend).

Von der franz. Kav. Div. wären Drag. R. 18, 11, 17 in der Gegend von Oberanspach gewesen. Am 11. stiess er als Patrouilleur in Richtung auf Pfetterhausen überall auf franz. Kav. und musste bei Blotzheim ausbiegen. Ebenso kam er am 12. gegen Hirsingen nicht vorwärts. Er nächtigte bei St. Peter nahe der Schweizergrenze. Am 13. ritt er gegen Pfirt-Dürlinsdorf-Liebstorf, um gegen Bisel aufzuklären, stiess auf stärkern Feind. Um nach Pfetterhausen aufzuklären, ritt er von Ottendorf längs der Schweizergrenze und wurde von einem Zivilisten falsch geführt, von einer franz. Patrouille zersprengt und gegen Miécourt abgedrängt, wo er von III/26 gefangen wurde.

310 A.: Deutsche Vorposten sollen bei Caesarhof-Volkensberg stehen. Starke franz. Kav. bei Birmenhag-Roppenzweiler.

Ereignisse am 13. VIII. Die franz. 14. Div. hatte wie folgt besetzt: J. Br. 27 südl. Vauthiermont, Brückensweiler (Brechaumont), Wald von Ellbach-Pkt. 390-östlich Reppe-Fontaine.

28. Br. Vauthiermont und westl. z. T. Div. Res. Gegen 0900 begann ein deutscher Angriff eines Bat. des R. 109 mit Unterstützung von Mg. und Art. von Brückensweiler aus gegen Reppe und Vauthiermont, der bis gegen Mittag abgewiesen wurde.

Von der 57. Res. Div. standen die V. P. auf der Linie: Montreux vieux-Chavannes s. Etang (Schaffmatt)-Fousseماغne. 113. Br. Bretagne-Montreux jeune. 114. Br. Montreux vieux-Chavannes s. Etang-Fousseماغne. R. 242 Div. Res., Petit Croix-Amélière.

Der deutsche Angriff ging über Mansbach-Altenach gegen Willern (Magny), welches 1500 besetzt wurde, worauf von 1545 an Jungmünsterol beschossen wurde. Der deutsche Angriff richtete sich dann weiter gegen Ostrand Münster und Wachtelmühle, mit geringern Kräften gegen Chavannes les grands, das vom R. 260 aufgegeben wurde; ebenso ging R. 235 auf Altmünsterol zurück. 1800 Uhr Befehl des Br. Kdt. 113, hinter den Nicolaskanal zurückzugehen, den auch die Deutschen erreichten und zu forcieren suchten.

Es war die 55. Br. des XIV. A. K. gewesen, welches mit Teilen des Art. R. 50 diesen Angriff durchgeführt hatte.

Damit hatte die deutsche 7. Armee ihre Rolle im Oberelsass beendet und wurde nach Norden abtransportiert, das XIV. A. K. gegen Saarburg-Zabern, das XIV. R. A. K. ins Breuschtal, das XV. A. K. südwestlich Strassburg.

An deren Stelle trat in den Grenzschutz vom Münstertal bis zur Schweizergrenze die Div. Mathy, bestehend aus 55. Lw. Br., 1 R. Landwehr, 1 Esc., 1 Reg. Fussartillerie, 110. verstärktes Lw. R.

Damit war die erste Schlacht bei Mülhausen beendet.

Die Aufgabe, die der schweizerischen Armeeführung in den ersten Tagen des August 1914 gestellt war, war keine leichte. Obschon die Beendigung der Mobilmachung auf den 9. Aug. zu erwarten war, so war sie schon zwei Tage vorher gezwungen, den operativen Aufmarsch durchzuführen.

Sie musste ihre Anordnungen auf einem sehr kärglichen Material von Nachrichten aufbauen. Die kriegführenden Parteien waren in dieser Richtung viel besser daran, indem sie aktiv durch ihre Aufklärungsorgane zur Erde und in der Luft Nachrichten sammeln konnte, während unsere Grenzbeobachtungsorgane auf die strategische Defensive und die Neutralität beschränkt waren. Das gestattete nur eine Erdbeobachtung in recht beschränktem Ausmasse von Grenzbeobachtungspunkten her. Sonst war man auf die Aussagen von Zivilpersonen, Grenzwachtern und Grenzschutzorganen der beiden kriegführenden Parteien angewiesen.

Wer die oben niedergelegte Nachrichtensammlung mit den tatsächlichen Ereignissen vergleicht, wird bald konstatieren können, dass die Nachrichten in allererster Linie äusserst spärlich eingingen, sehr unsicher und unklar waren und zum grossen Teile, man kann sagen in gut der Hälfte, den Tatsachen nicht entsprachen und zum Teil übertrieben waren.

Dazu kam, dass zweifellos ein Teil der Nachrichten, die von den Grenzschutzorganen der kriegführenden Parteien ausgingen, tendenziösen Inhaltes waren.

Ein grosser Teil der Nachrichten war auch noch beeinflusst durch die seelische Erregung der ersten Kriegswochen.

Dass durch all diese Momente die Beurteilung der Lage durch das schweiz. Armeekommando, die Bewertung dieser Nachrichten eine äusserst schwierige war, ist selbstverständlich. Es wäre daher durchaus verfehlt und ungerechtfertigt, wenn man aus der Tatsache, dass deren nötige und zweckentsprechende Grenzschutzanordnungen recht spät, um nicht zu sagen verspätet, getroffen worden waren, daraus irgend einen Vorwurf zu machen.

Nach den vorliegenden Nachrichten konnte die Armeeführung gar nicht anders, d. h. etwa früher die Entschlüsse fassen. Unsere

Armee hatte im Frieden in den Grenzabschnitten keinen Nachrichtendienst im Auslande organisiert gehabt, der für den aktiven Dienst hätte eine Grundlage abgeben können. Wir besitzen auch heute noch keinen solchen.

Diese Tatsache war die Ursache, dass im August des Jahres 1914 die Armeeleitung in schwieriger Situation auf gut Glück hin ihre Entschlüsse fassen musste. Wenn nichts Schlimmes passiert ist für uns, so lag das wieder einmal mehr an einem gütigen Schicksal und einem für uns günstigen Verlaufe der Ereignisse im Sundgau.

Das alles ist rasch vergessen worden und daran darf hin und wieder erinnert werden.

Das Glück ist eine wetterwendische Dame, wer sich auf sie allein verlässt, wird bald enttäuscht werden. Man vertraue daher mehr auf eigene militärische Tüchtigkeit und kriegerische Vorbereitung und Sorge dafür, dass diese in der Tat und nicht auf Papier vorhanden sind. Das lehrt der August 1914.

Was singen die Soldaten die Strassen entlang?

Nicht erst der Ausbruch des Krieges zwang mich, der Antwort auf diesen alten Soldatenhiedanfang näher zu kommen. Das möge jenen gesagt sein, die hinter meiner Arbeit «Konjunktur» witterten; ich lade sie übrigens freundlichst ein, von ihren Haberträgen weg an meinen Karren zu kommen.

Unsere Grenzbesetzung war es allerdings, die mir die zur Antwort bereitgestellten Blätter mit den reichen Beobachtungen füllte, die ich nur zum Teil in der schweizerischen Monatsschrift für Offiziere aller Waffen 1928 mitteilen konnte.

Als ich auf der Heimatschutzbühne der Landesausstellung im Mai 1914 mit den Berner Singstudenten (in einem Söldnerliederabend) unseres unvergessenen Karl Geisers «Rosegarte z'Mailand» sang: 'Swott aber e luschtige Summer gäh — — ahnten wir nicht, wie traurig dieser Sommer gar bald anbrechen sollte. Das Lied sass also vor Ausbruch des Krieges in den rechten Kehlen, denn die Sänger, Rekruten, Unteroffiziere und Aspiranten waren die berufenen Verbreiter dieses weit über unsere Grenzen hinaus getragenen Soldatenliedes. Mich überraschte die Kriegserklärung in München über alten fliegenden Blättern, historischen Schweizerliedern, die mir die Stadtbibliothek Zürich etwas ängstlich zur Verfügung gestellt hatte. Statt eine frohe, weite Reise über Belgien, Holland, Deutschland, Oesterreich nach Budapest, Bukarest, ja Konstaninopel antreten und in gepflegten Konzertsälen singen zu können, rissen mich